

Erfahrungsbericht BIP

**Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Mainz, Deutschland**



Name: Elisabeth Aigner

Studienrichtung: Erweiterungsstudium Filmbildung und
Radioarbeit in der Schule; Sekundarstufe (D,
GSP)

Studienzyklus: BA

Aufenthalt: von 24. bis 28. März

Studiensemester: 5

Folgende Infos sollten enthalten sein:

- **Informationen zur Partnerhochschule**

Dieses BIP wurde anlässlich der EDIT 2024 veranstaltet. Bei dieser Educational Videochallenge nahmen mehrere Universitäten aus ganz Europa teil - so die Pädagogische Hochschule Oberösterreich (Österreich), die Johannes Gutenberg Universität Mainz (Deutschland), University of Aegean (Griechenland) sowie die Universitatea Babeș-Bolyai Cluj (Rumänien). Teilnehmende Student*innen von der EDIT durften sich für das BIP in Mainz anmelden, um dort gemeinsam in internationalen Teams einen Kurzfilm zum Thema "Democracy" zu drehen.

Die Hauptorte für das BIP in Mainz waren einerseits die Gutenberg Universität Mainz (hauptsächlich das Georg-Forster-Gebäude) sowie der OKTV Mainz.



Unser Programm in Kurzform:

Montag	Get to know at OKTV Mainz; Stadtführung mit einem Fokus auf Demokratie; Projektideen sammeln und Gruppenbildung
Dienstag	Guided Tour beim SWR - Südwestrundfunk; Besichtigung des Campus und gemeinsames Mittagessen in der Mensa; Equipment Gathering beim OKTV;
Mittwoch	Filming; International Evening
Donnerstag	Filming & Postproduction
Freitag	Postproduction; gemeinsames Mittagessen; Filmpräsentationen

Während unseres Aufenthalts bekamen wir von der Gastuni entweder ein Buffet oder eine Mahlzeit in der Mensa zur Verfügung gestellt. Das alles verlief reibungslos.

Für organisatorische sowie fachliche Fragen standen uns alle Professor*innen sowie deren Assistent*innen zur Verfügung (unsere Hauptansprechpartner blieben jedoch Christian Kogler und Dietmar Enne von der PHOÖ; ansonsten aber auch die Mitarbeiter vom OKTV Florian Tremmel sowie Nils Stock).

Hier ein paar Eindrücke von unserem BIP-Aufenthalt:



- **Unterbringung**

Die Unterkunft haben wir uns als Gruppe selbst organisiert. Dabei entschieden wir uns für ein preiswertes Apartment mit guter Anbindung zur Uni und zum Hauptbahnhof (ca. 10 min Anfahrt – Straßenbahn alle 20 min). Die Kosten beliefen sich auf 200€ pro Person.

Es gab aber diverse Vorschläge von der Partneruni.

- **Soziale und kulturelle Aktivitäten**

Während meines Aufenthalts hatte ich zahlreiche Berührungspunkte mit anderen Kulturen, insbesondere durch die Arbeit im internationalen Team. Unser Team bestand aus zwei rumänischen und zwei österreichischen Studentinnen. Kulturelle Unterschiede wurden bereits bei der Themenfindung für unseren Film sichtbar. Bei dem Thema "Democracy" wollten wir uns von Anfang an auf „Respect & Tolerance“ fokussieren. Schließlich bringt jede Person bewusst oder unbewusst eigene Vorurteile mit – sei es gegenüber Frauen am Arbeitsplatz, Menschen mit anderer Hautfarbe, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Vegetarier*innen. In unserem Film wollten wir zeigen, wie wichtig es ist, sich mit diesen Vorurteilen auseinanderzusetzen und ein respektvolles, tolerantes Miteinander zu pflegen. Die Zusammenarbeit war inspirierend und zeigte, wie bereichernd kulturelle Vielfalt sein kann. In den anfänglichen Diskussionen stellten wir anhand der Erzählungen der beiden Studierenden fest, dass die Gesellschaft in Rumänien teilweise noch nicht so tolerant mit diesen Problemen umgeht und welche Probleme sie noch erfahren oder beobachten (vor allem was Homosexualität oder äußeres Erscheinungsbild, wie Tattoos oder Piercings, angeht).

Sehr spannend und lustig war auch der International Evening am Mittwoch. Dafür bereitete jede Student*innengruppe Typisches aus ihrem Land vor (Essen, Tänze, Lieder, etc. - es waren hier keine Grenzen gesetzt). Wir hatten ein paar Snacks wie Mozartkugeln, kleine Linzertorten oder Mannerwaffel, mitgenommen. Wirklich lustig war jedoch unsere musikalische Einlage. Dafür erstellten wir ein Medley aus 10 typisch österreichischen Songs, bei denen wir mitsangen und -tanzten. Ähnlich machten es auch die anderen Gruppen - wir aßen typische Snacks aus Griechenland, Rumänien oder Deutschland, tanzten einen traditionellen griechischen Tanz und sangen gemeinsam "Dragostea Din Tei" - das war wirklich verbindend! Ein paar Einblicke sieht man auch im Video

(<https://www.youtube.com/watch?v=nNJrszdZAHQ&t=98s>)

Insgesamt boten sich zahlreiche Möglichkeiten, kulturelle Erfahrungen zu sammeln. Ob beim gemeinsamen Essen, bei den organisierten Ausflügen oder spontanen Gesprächen – die Begegnungen waren nicht nur interessant, sondern auch super herzlich. Ich hoffe sehr, dass aus diesen Kontakten Freundschaften fürs Leben entstehen.

● Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Reisetipps: Für eine Greentravel-Anreise mit dem Zug lohnt es sich, im Vorhinein die Zugtickets zu kaufen und fixe Plätze zu reservieren, da man nie weiß, wie ausgelastet die Züge sind. Die Öffis vor Ort waren sehr zuverlässig.

Dinge des täglichen Lebens: Restaurants und Supermärkte waren gut erreichbar. Vegetarisches Essen war problemlos zu finden. Ein paar Snacks sowie ein Getränk für lange Drehtage oder die Exkursionen im Gepäck zu haben, kann nicht schaden.

Bei Fragen oder für weitere Infos bin ich gerne unter elisabeth.maria.aigner@gmail.com erreichbar!

- **Was hat mir das Auslandssemester gebracht**

Während des Projekts konnte ich meine technischen Kompetenzen deutlich vertiefen – insbesondere dank der großartigen Unterstützung des Teams unseres BIP-Partners OKTV. Besonders viel gelernt habe ich im Bereich Kameraführung und bei der Arbeit mit dem Schnittprogramm Davinci während der Postproduktion.

Auch meine kommunikativen Fähigkeiten wurden durch den ständigen Austausch auf Englisch mit internationalen Studierenden und Lehrenden gestärkt.

Am meisten weiterentwickelt habe ich mich aber auf jeden Fall in der Teamarbeit. Denn dieser Bereich stellte uns vor besondere Herausforderungen: Für Dreh und Schnitt standen uns wegen des straffen Programms zu Beginn der Woche nur zweieinhalb Tage zur Verfügung. Aufgrund meiner Vorerfahrung übernahm ich in der Postproduction viele Aufgaben, um die gegebene Zeit effizient zu nutzen. Dabei kam es zu Spannungen, da auch die anderen Teammitglieder sich aktiv einbringen wollten. Durch offene Kommunikation konnten wir die Situation aber gut lösen, sodass jede*r von der Zusammenarbeit profitierte und wir letztlich ein tolles Endergebnis erzielen konnten (übrigens unter diesem Link zu sehen: <https://youtu.be/zM52SzMLIRU?si=FTp5r3YGmHPsck6V>)

Alles in allem war es eine bereichernde Erfahrung, die ich um keinen Preis missen möchte – ich würde jederzeit wieder mitfahren!